

Abteilungen der Schule verteilen, die Techniker, Repasseure, Regleure und Reparatoren, Hemmungsmacher, Uhren-Elektrotechniker, Mechaniker, Werkzeugmacher usw. ausbilden. Der Bericht bedauert, daß sich kein Schüler zur Ausbildung in der Stanzenherstellung gemeldet hat, für die gerade gute Arbeiter fehlen. Die Organisation in den theoretischen Lehrgängen hat eine Umgestaltung erfahren. Auf praktischem Gebiete hat sich die Schule neuerdings die Aufgabe gestellt, die Ausbildung der Spezialarbeiterinnen solcher Fabriken, die nur einfache oder mittelgute Uhren herstellen, zu ergänzen. In Betracht kommen insbesondere die Spiralfederaufsetzerinnen, die, da sie nur diese eine Arbeit kennen, leicht in Not geraten, wenn ihre Fabrik den Betrieb einzuschränken genötigt ist. Am Schlusse des Berichtsjahres konnte einem Schüler, der das ihm auferlegte Arbeitsprogramm im Laufe der fünfjährigen Lehrzeit erfüllt hatte, das Diplom als Uhrentechniker zugesprochen werden.

Ford als Uhrmacher. Der bekannte amerikanische Automobilfabrikant Henry Ford, einer der populärsten und reichsten Männer Amerikas, hat, gleich so vielen anderen mehr oder weniger berühmten Zeitgenossen, seine Memoiren unter dem Titel „Mein Leben und mein Werk“ geschrieben, die kürzlich bei Paul List in Leipzig erschienen sind. Er schildert darin, daß er sich von frühester Jugend an lebhaft zu der Technik hingezogen fühlte. Geboren wurde er am 30. Juli 1863 auf einer Farm bei Dearborn in Michigan. Als das wichtigste Ereignis seiner Knabenjahre bezeichnete er ein Zusammentreffen mit einer Lokomotive etwa acht Meilen von Detroit entfernt. Das zweitwichtigste Ereignis für ihn, das in das gleiche Jahr fiel, war das Geschenk einer Uhr. Über sein Verhältnis zur Uhrmacherei bemerkte er u. a. folgendes:

„Wenn ich zur Stadt fuhr, hatte ich die Taschen stets voll Krimskrams: Schraubenmuttern und Eisenteilchen. Nicht selten bekam ich kaputte Uhren in die Hände, die ich dann zusammensetzen versuchte. Mit dreizehn Jahren gelang es mir zum ersten Male, eine Uhr zusammensetzen, so daß sie richtig ging. Mit fünfzehn Jahren konnte ich fast jede Uhr reparieren, obgleich meine Werkzeuge ganz primitiv waren. Solche Bastelei ist ungeheuer wertvoll. Aus Büchern läßt sich nichts Praktisches lernen — Maschinen sind für einen Techniker das gleiche, wie Bücher für einen Schriftsteller, und der echte Mechaniker müßte eigentlich von fast allem wissen, wie es hergestellt wird. Daraus schöpft er Ideen, und wenn er Kopf hat, so wird er versuchen, sie anzuwenden. — Ich absolvierte meine Lehrjahre leicht und mühelos, und da ich außerdem noch Vorliebe für die Feinmechanik und eine besondere Neigung zu Uhren besaß, so arbeitete ich des Nachts in der Reparaturwerkstatt eines Juweliers. Zu einer Zeit besaß ich in jenen Jugendjahren, wenn ich nicht irre, über dreihundert Uhren. Ich glaubte, für rund dreißig Cents bereits eine brauchbare Uhr herstellen zu können, und wollte ein derartiges Geschäft anfangen. Ich unterließ es jedoch, weil ich mir ausrechnete, daß Uhren im allgemeinen nicht zu den unbedingten Notwendigkeiten des Lebens gehörten, und daß daher nicht alle Leute sie kaufen würden. Schon damals wollte ich irgendeinen Massenartikel herstellen.“

Die Massenfabrikation von Automobilen ist denn auch Ford glänzend gelungen, so daß die von ihm ins Leben gerufene Ford-Automobil-Gesellschaft bereits am 31. Mai 1921 Wagen Nr. 5 000 000 herausbringen konnte.

Der gute Ford hat gewiß gar keine Ahnung, wieviele Uhren er, der, ohne je lernbeflissen eine Uhrmacherwerkstatt betreten oder ein Fachbuch in Händen gehabt zu haben, „mit fünfzehn Jahren fast jede Uhr reparieren konnte“, verflucht hat, sonst würde er sich doch wohl gescheut haben, seine Verbrechnen so offen auszulaudern. Köstlich ist bei diesem geldmachenden, aber trotzdem äußerst naiven Menschen das Geständnis, daß Uhren im allgemeinen (er hätte sagen sollen, Uhren zu 30 Cents das Stück) nicht zu den unbedingten Lebensnotwendigkeiten gehören, also doch wohl gestankverbreitende, kilometerfressende, Land- und Stadtstraßen mordende Automobile.

Vom Büchertisch. Le Centenaire de Breguet, 40 Seiten mit 33 Abbildungen. Verlag des „Journal suisse d'horlogerie“ Neuchâtel, Faubourg de l'Hôpital 12. Preis geheftet 2 Franken. — Anlässlich des hundertsten Todestages A.-L. Breguets, dessen wir in den Nummern 37 und 38 der Deutschen Uhrmacher-Zeitung ausführlich gedacht hatten, hat das „Journal suisse“ die vorliegende prächtige Sonderausgabe erscheinen lassen. Eine Anzahl der bekanntesten Fachschriftsteller kommt hier mit Spezialstudien zum Leben und zur Lebensarbeit Breguets zum Worte. Paul Ditisheim hat das Thema „Breguet und die Chronometrie“ behandelt. Alfred Chapuis geht gründlich auf die „Beziehungen Breguets zur Schweiz“ ein. E. Gélis nimmt die Nachahmer und Nachahmungen Breguetscher Uhren scharf unter die Lupe. Paul Berner behandelt Breguet als Fachlehrer. L. Reverchon hat zwei Aufsätze beigegeben, von denen er einen dem Thema „Breguet in der Akademie der Wissenschaften und im Längenbureau“ widmet. Einige weitere Aufsätze sind von Sir David Salomons, dem bekannten

Sammler von Breguet-Uhren, Léon Montandon und Paul Breguet verfaßt. Die Mehrzahl der reproduzierten Werkansichten hatte auch die Deutsche Uhrmacher-Zeitung bereits in ihrem Gedenkaufsatz wiedergegeben. Das Heft, das direkt vom Verlage zu beziehen ist, stellt eine sehr dankenswerte Bereicherung unserer Kenntnisse vom Leben und Wirken des überragenden Mannes dar.

Tabellenübersicht der gebräuchlichsten Währungs- und Maßeinheiten aller Länder. Von Hermann Bohnert. Dritte verbesserte Auflage, 1923. Bangerts Tabellenbücherei Bd. II. Deutscher Ausland-Verlag Walter Bangert, Hamburg. Es ist eine sehr vollständige Übersicht der Münzen-, Maß- und Gewichtseinheiten der Hauptländer der Welt gegeben, wobei die Maß- und Gewichtseinheiten mit dem metrischen System verglichen sind, während die Münzparitäten verschieden in bezug auf Mark, Dollar, Schilling oder Franc angegeben sind. Daneben ist für Münzen der Gold- und Silbergehalt angegeben. Ferner ist eine Tafel der im Handel gebräuchlichen Abkürzungen für Handelsausdrücke, Münz-, Maß- und Gewichtseinheiten beigegeben.

HANDELSNACHRICHTEN

Der deutsche Außenhandel in Uhren und Edelmetallwaren während der ersten neun Monate 1923

Die Ausfuhr von Uhren, Edelmetall- und Schmuckwaren, Edelmetallen und Edelsteinen überragt in ihrer Gesamtheit während der ersten neun Monate des Jahres 1923 trotz aller bekannten Schwierigkeiten diejenige der entsprechenden Zeit des Vorjahres. Erheblich ist nur die Ausfuhr der beiden Rohstoff-Gruppen Edelmetalle, Edel- und Halbedelsteine zurückgegangen, während der Rückgang bei den Waren aus Edelmetallen nur wenig ins Gewicht fällt. Es muß jedoch befürchtet werden, daß die letzten drei Monate dieses Jahres das Gesamtbild für 1923 ungünstig beeinflussen werden. Umgekehrt war die Entwicklung bei der Einfuhr; hier haben lediglich die Rohstoffe (Edelmetalle in Barren, Bruch u. ä. m., Edel- und Halbedelsteine, roh und bearbeitet) eine Zunahme erfahren, alle Fertigwaren dagegen eine beträchtliche Abnahme, am meisten die Taschen- und Armbanduhren. Einzelheiten ergeben sich aus den folgenden Tabellen.

I. Ausfuhr

Gegenstand	1923		1922
	Juli/Sept.	Jan./Sept.	Jan./Sept.
Taschenuhren, Gehäuse und Werke dazu	Stück 268 842	Stück 835 067	Stück 753 367
Groß- u. Turmuhren, Gehäuse, Werke und Teile von Groß- u. Turmuhren	dz = 100 kg 21 862	dz = 100 kg 68 653	dz = 100 kg 62 308
Taschenuhrgläser	26	103	52
Edelmetalle in Barren, Bruch u. ä. m.	193,7	782	1 020
Waren aus Edelmetallen	329,4	1 063,8	1 082,3
Unedelmetallwaren in Verbindung mit Edelmetallen (doublierte, platt. Waren u. ä. m.)	5 677,6	18 029,3	16 671,7
Edel- und Halbedelsteine, roh und bearbeitet (nicht technische)	25,1	102,2	188,6

II. Einfuhr

Gegenstand	1923		1922
	Juli/Sept.	Jan./Sept.	Jan./Sept.
Taschen- u. Armbanduhren, Gehäuse und Werke dazu	Stück 15 497	Stück 5 312	Stück 310 646
Großuhren, Gehäuse u. Werke dazu, Teile von Uhren	dz = 100 kg 31	dz = 100 kg 132	dz = 100 kg 220
Taschenuhrgläser	4	23	148
Edelmetalle in Barren, Bruch u. ä. m.	858,3	3 702,6	1 996,9
Waren aus Edelmetallen	0,5	15,9	20,4
Unedelmetallwaren in Verbindung mit Edelmetallen (doublierte, platt. Waren u. ä. m.)	12,9	215,6	297,3
Edel- und Halbedelsteine, roh und bearbeitet (nicht technische)	318,3	1 321,5	1 240,8

Von den Bezugsländern deutscher Großuhren, Turmuhren usw. seien folgende mit den in den ersten neun Monaten 1923 eingeführten Mengen genannt (in Klammern sind zum Vergleich die entsprechenden Einfuhrmengen der ersten neun Mo-